

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkDISKUSSION

„denkmal an schule“ – Dritte Klassen erkunden religiöse Denkmale.



Fotos: Niedersächsisches Amt für Denkmalpflege

Woher kommen die Rillen in den Steinen? Warum stehen die Kirchenbänke hier anders? Weshalb hat die Kirche keinen großen Turm? Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Albani-Schule in Göttingen hatten viele Fragen im Gepäck, als sie an fünf Projekttagen im Mai zu einer besonderen Erkundungstour aufbrachen. Denkmale aus dem religiösen Bereich standen im Mittelpunkt des Projektes, dessen Motto auf einer eigens gestalteten Tasche zu lesen ist: „denkmal an schule“.

Der Impuls zu diesem Pilotprojekt ging vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege aus, das in der Albani-Schule einen interessierten Kooperationspartner fand. Unterstützt von einem Fachbüro, wurden die Projekttag entwickelt. Idee des Projektes ist es, die Kinder altersgemäß und mit allen Sinnen Kulturdenkmale für sich entdecken zu lassen. Wie wurden Kirchen gebaut? Weshalb sind sie so unterschiedlich und woher kommen die Besonderheiten?

Die Lehrerinnen der Albani-Schule, Denkmalpfleger, Kirchen- und Museumspädagoginnen und nicht zuletzt die Geistlichen und Gemeindefreizeiter beantworteten viele Fragen und öffneten ebenso viele Türen und Räume, die sonst verschlossen bleiben. Aber nicht nur die Bauten

Michael Christian Müller,
Niedersächsisches Amt für Denkmalpflege

selbst, sondern auch das, was gestern und heute in den Gebäuden geschah und geschieht, war ein spannendes Thema. Schließlich konnten die Kinder selbst aktiv werden und sich eigene Erinnerungstücke gestalten. Mitgenommen haben die Kinder viele Eindrücke und Einsichten, z. B. dass Kulturdenkmale ein wichtiger Teil des Lebens sind, weil sie Geschichten aus der Vergangenheit anschaulich und begreifbar machen. Geschichten, die von Menschen und ihrem Leben erzählen, von ihrem Glauben und ihrer Kultur. Für die interkulturelle Verständigung ist der Einblick in diese Geschichte eine wichtige Basis. Und so kam auch der Austausch über das Erlebte in der Nachbereitung nicht zu kurz.

Während der Schlusspräsentation der Projekttag am 23. Mai 2012 an der Vertreter von Ministerien, kirchlichen und staatlichen Denkmalbehörden und alle Mitwirkenden teilnahmen, war die Begeisterung der Kinder zu spüren. Am Ende des Projektes stand das Statement, dass man Baudenkmale nicht abreißen darf, weil sie schön, wichtig und wertvoll sind. Nach sechs spannenden und erlebnisreichen Projekttagen, waren sich darin alle einig. Einigkeit besteht auch darin, dass weitere Projekte folgen sollen. Schulen in ganz Niedersachsen sind eingeladen, Projektpartner zu werden.

netzwerkSYNERGIEN

Ergebnis des BDA-Preises Niedersachsen 2012



Erweiterung Nya Nordiska in Dannenberg
Architekt: Staab Architekten
Bauherr: NYA Nordiska Verwaltungs GmbH Dannenberg
Foto: Marcus Ebener, Berlin



Supermarkt in Hude,
Architekt: 9° architecture
Bauherr: aktiv&irma Verbrauchermarkt GmbH
Foto: archimage, Hamburg

Das Ergebnis des BDA-Preises Niedersachsen 2012 wurde bei der Preisverleihung am 7. Juni 2012 offiziell durch die niedersächsische Wissenschafts- und Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und den Landesvorsitzenden Harald Kiefer bekannt gegeben. Vier Bauvorhaben erhalten gleichwertig einen BDA-Preis Niedersachsen 2012:

- Die Umgestaltung eines bestehenden Firmenstandortes in Dannenberg zeigt eindrucksvoll die Möglichkeiten einer zeitgemäßen und dennoch angemessenen Außen- darstellung im historischen Kontext. Die Jury betont, dass hier Bauherr und Architekt in beispielhafter Weise gemeinsam ihre Verantwortung für die Stadt wahrgenommen haben.
- Das Beispiel Neue Burg in Wolfsburg zeigt vorbildhaft, dass ein Wohlgestalteter Rück- und Umbau nicht nur preisgünstiger sein kann als ein Komplettabriss, sondern auch die vielen Vorteile einer grünen, verdichteten

Wohnlage zu reaktivieren vermag. Durch eine neue Vielfalt an Bau- und Wohnformen gewinnt das Viertel seine verlorene Attraktivität zurück, urteilte die Jury.

- Laut Jury verdient die Gruppe von drei nebeneinander stehenden Häusern im Bundesmodellprojektes St. Leonhards Garten in Braunschweig besonderes Augenmerk, weil hier auf beispielhafte Weise eine Variabilität von individuellen Raumprogramm ausgeschöpft wird, ohne das homogene Gesamtbild zu stören.

- Den Supermarktneubau in Hude lobt die Jury als besonders begrüßenswerte Lösung und hierzulande noch sehr ungewöhnliche Alternative zu den üblichen einfallslosen Märkten und Discountern, die landauf landab das Stadt- und Landschaftsbild prägen.

Den Ausstellungskatalog, der zur Preisverleihung erschienen ist, erhalten Sie auf Anfrage unter presse@bda-niedersachsen.de.

VERANSTALTUNGSTIPPS

Noch bis 08.07.2012 | Wolfsburg
„Alvar Aalto in Wolfsburg“
Ausstellung
Ort: Heilig-Geist-Kirche, Röntgenstr. 81, 38440 Wolfsburg
Eintritt frei

Noch bis 17.08.2012 | Hannover
„Stripscape“ Papierschnitte von Hansjörg Schneider
Ausstellung
Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Ort: AKNDS, Laveshaus,
Friedrichswall 5, 30159 Hannover
Infos unter www.aknds.de

05.07.2012 | 16h | Hannover
„Planen in Äthiopien“ –
Landschaftskultur und Baukunst
Abessiniens
Vortragsveranstaltung mit
Günter Quentin, Surafel Tadesse
und Abush Esunew, Addis Abeba
Eintritt frei
Ort: Herrenhäuser Str. 2, Gebäude
4105 der Leibniz Universität
Hannover, Raum B 011
Infos unter: www.bdlanb.bdl.de

05.-07.07.2012 | Hannover
„Grün in den Ohren“ Zu den
akustischen Reizen der Stadt
Festveranstaltung zum 125.
Jubiläum
Ort: Leibniz Universität Hannover,
Herrenhäuser Straße 2a
Infos unter: www.DGGL.org oder
sekretariat@freiraum.uni-hannover.de

04.07.2012 | 19h | Oldenburg
„Wohnbau in Oldenburg“
AIV Podiumsdiskussion,
Impulsreferat: Dipl. Ing. Gabriele
Nießen, Baudezernentin der Stadt
Oldenburg
Ort: bau_werk Halle, Pferdemarkt
8a, Oldenburg
Infos unter: m.zerfas@bauwerk-oldenburg.de

„Rückzug der Kirchen?
Konsequenzen für die Stadt“
Tagesexkursion: Beispiel der
Umnutzung von Sakralbauten in
Süd-Ost-Niedersachsen
06.07.2012 | 9h -9h
Synagoge Hannover,
Kindertagesstätte Stederdorf,
Jugendgästehaus Wolfsburg
20.07.2012 | 9h-17h | Hannover
Jugendkirche, Chorusaus,
Kolumbarium
Treffpunkt: Leibniz Universität
Hannover, Kosten: 15€

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkREPORT

Ganz Langenhagen ist ein Museum (GLIEM)



Die Gruppe GLIEM in Langenhagen

Aus der Bürgerschaft wurde in der Vergangenheit immer wieder gefordert, dass die Stadt Langenhagen ein Heimatmuseum einrichten sollte. Aus diesem Wunsch entstand das Projekt GLIEM, kein Gebäude, sondern ein Museum im Freien. Langenhagen ist im II. Weltkrieg zu 76 % zerstört worden. Es gibt hier nur noch wenige wirklich alte Gebäude und Baudenkmale. Dennoch entwickelte eine Gruppe von Ehrenamtlichen die Idee, im Stadtbild an historische Gebäude, Geschehen und Personen zu erinnern. Ziel sind Tafeln mit historischen Hinweisen, die entweder an den noch vorhandenen Häusern, den Nachbargebäuden oder vor Ort im Stadtraum angebracht werden.

Seit Mai 2011 traf sich die Arbeitsgruppe regelmäßig im Stadtarchiv, um das dort vorliegende Material zu sichten. Im Staatsarchiv, im Kirchenarchiv oder in Gesprächen (oral history) wurde die Datenlage ergänzt. Dabei wurde eine beachtliche Anzahl von

Dr. Ing. Ronald Kunze,
Vorsitzender der Kulturstiftung Langenhagen

Ideen und potentiellen Standorten für historische Hinweise entwickelt.

Neben der inhaltlichen und optischen Gestaltung der Schilder, legte die Arbeitsgruppe die möglichen Standorte für ihre Schilder fest und verhandelte mit den derzeitigen Eigentümern der Häuser wegen der Aufstellung. Diese Verhandlungen zogen sich manchmal über viele Monate hin und führten trotz zahlreicher Änderungen und Kompromisse nicht immer zum Erfolg.

Für das Langenhagener Jubiläumsjahr 2012 (700 Jahre Langenhagen) sind zunächst zwanzig Schilder vorgesehen, aber es sollen in der Zukunft noch über 100 weitere Schilder folgen, wenn es nach der inzwischen im Kontext der Kulturstiftung Langenhagen e. V. agierenden Arbeitsgruppe geht (www.kulturstiftung-langenhagen.de). Die historischen Hinweistafeln sind jeweils mit einem QR-Code versehen, so dass sich ergänzend zu den Tafeltexten ein Virtuelles Museum entwickeln wird.

VERANSTALTUNGSTIPPS

11.-19.07.2012 | Wolfsburg „BDA-Preis Niedersachsen 2012“

Ausstellung
10.07.2012 | 18.15h | Wolfsburg
Eröffnung
Ort: Rathaus Wolfsburg (Haus B), Porschestra. 49, 38440 Wolfsburg
Infos unter: www.bda-niedersachsen.de

12.07.2012 | 18.30h | Wolfsburg Alvar-Aalto-Kulturhaus „Verborgene Orte“

Gebäudeführung im Rahmen des „Aalto Festivaali. 50 Jahre Aalto-Bauten in Wolfsburg“
Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestra. 51, 38440 Wolfsburg
Infos unter: kulturinfo@stadt.wolfsburg.de

17.07.12 | 18.30h | Braunschweig „Architekturpositionen Spezial“

Aus Anlass der Verabschiedung von Prof. Michael Szyszczowitz
Ort: Altgebäude der TU Braunschweig, PK 4.7, Pockelstr., 38106 Braunschweig
Infos unter: www.ige.tu-bs.de oder b.ax@tu-braunschweig.de

19.07.2012 | 19h | Hannover „Architektur und Sinnlichkeit – Museen“

BDAforum – Vortrag von Gregor Sunder-Plassmann

Ort: Auditorium im Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover
Infos unter: www.bda-niedersachsen.de

REDAKTION

Netzwerk Baukultur Niedersachsen Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail: kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten:
Di 10-14 Uhr
Do 14-18 Uhr
Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg, Maren Lempa
www.baukultur-niedersachsen.de

netzwerkAUSBLICK

ALVAR AALTO SYMPOSIUM 2012



Foto: Alvar Aalto Museum Helsinki



Foto: Lars Landmann, Wolfsburg

Am 31. August 1962 wurde das Wolfsburger Alvar-Aalto-Kulturhaus eröffnet; am 6. Juni 1962 die Heilig-Geist-Kirche eingeweiht. Das 50jährige Jubiläum beider Bauten, die zu den wichtigsten Baudenkmalen in Niedersachsen zählen, feiert die Stadt Wolfsburg mit einem Themenjahr und einem Fachsymposium unter dem Titel „Ikonen der Moderne – Sanierung und Nutzung“. Am Donnerstag, 23. August 2012, 10 bis 17 Uhr laden die Alvar Aalto Stiftung Helsinki und die Stadt Wolfsburg ein zu sieben Fachvorträgen und drei Diskussionsrunden im Alvar-Aalto-Kulturhaus.

Um „Instandhaltung, Pflege und Baudetails“ geht es im ersten von drei Themenkomplexen. Tapani Mustonen, einst Mitarbeiter im Büro des finnischen Architekten und der Berliner Architekt Winfried Brenne diskutieren kreative Beispiele mit Prof. Berthold Burkhardt, Braunschweig, der die Alvar Aalto Gesellschaft Deutschland vertritt. „Sanierung und Energiefragen“ stehen im

zweiten Teil im Mittelpunkt. Sabine Djahanschah von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zeigt aktuelle Forschungsprojekte, die sich eine zukunftsweisende Sanierung denkmalgeschützter Bausubstanz zum Ziel gesetzt haben. Die Wolfsburger Denkmalpflegerin Heidi Fengel konkretisiert dies für die Sanierungsprojekte im Alvar-Aalto-Kulturhaus.

„Nutzung und Umnutzung“ lautet die Überschrift des dritten Blocks. Dazu werden Jussi Aittoniemi, Stadtarchitekt der finnischen Stadt Seinäjoki und Innenarchitektin Wencke Katharina Schoger vom Büro Schoger Reuter Architekten Berlin erwartet. Schließlich berichtet Tuula Pöyhiä, Leiterin der Bauerbe-Abteilung der Alvar Aalto Stiftung von den aktuellen Erfahrungen mit den Universitätssanierungen in Otaniemi und Jyväskylä.

Die ausführlichen Unterlagen zum Symposium sind anzufordern unter Tel. 05361. 28-1575 oder kulturinfo@stadt.wolfsburg.de. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 3. August 2012.

netzwerkPARTNER

Herzlich Willkommen als neue Partner im Netzwerk!

Kulturstiftung Langenhagen e. V.

Stadtbaurätin Gabriele Nießen, Stadt Oldenburg